



03.05.2006

Protokoll zur 2.Bürgerversammlung „Johannesschule“ am 02.05.2006 in der Gaststätte Zumbült

Um 18,05 Uhr eröffnete Herr 1. Beigeordneter Thomas Backes die Versammlung und begrüßte alle Erschienenen. In einer kurzen Einführung erörterte Herr Backes noch einmal die bisherigen Planungsschritte. Er verweist auf den bereits durchgeführten Investorenwettbewerb und die anschließende öffentliche Ausschreibung des Grundstücks der ehemaligen Johannesschule.

Anschließend erläuterte Herr Backes die vom Investor eingereichten Bebauungsvarianten „B“ und „D“. In dem Vortrag werden die Vor- und Nachteile der beiden Varianten aufgezeigt.

In der anschließenden Diskussion werden die wesentlichen Argumente aufgegriffen und von den Teilnehmern gewichtet. Im Wesentlichen werden zwei Themen in der Bürgerversammlung angesprochen, der Umgang mit dem Baumbestand sowie die Lage und der Zuschnitt des Festplatzes an Bahnhofsallee.

Baumbestand

Der vorhandene Baumbestand muss in der Variante D fast vollständig entfernt werden, während in der Variante B ein Großteil des Baumbestandes erhalten bleiben kann.

In der Diskussion spricht sich ein Teil der Teilnehmer für den Erhalt des Baumbestandes aus. Hierfür sprechen insbesondere ökologische und mikroklimatische aber auch städtebauliche Gründe. Der Baumbestand präge das Ortsbild Lettes und sei ein wichtiger Orientierungspunkt in Lette.

Andere Teilnehmer sprechen sich für das Entfernen des Baumbestandes und eine Neuanpflanzung aus. Aus ihrer Sicht ist der teilweise Erhalt der Bäume nicht möglich. Mit einer kompletten Neubepflanzung (Variante D) würde zudem ein einheitliches Bild in dem Baugebiet entstehen.

Festplatz

Die Anlage des Festplatzes wird von allen Teilnehmern ausdrücklich begrüßt. In der Diskussion sprechen sich mehrere Teilnehmer auch in Namen von ortsansässigen Vereinen (z.B. Herr [REDACTED] für den Heimatverein, Herr [REDACTED] für den Schützenverein) für die Anlage eines rechteckigen Festplatzes entlang der Bahnhofsallee aus. Der Festplatz in der Form der Variante B sei für die Großveranstaltungen nicht nutzbar. Demgegenüber sprechen sich andere Bürger für die Variante B aufgrund ihrer städtebaulichen Qualität aus. Insbesondere die bauliche Fassung des Festplatzes auf dem ehemaligen Lehrerparkplatz sei für die städtebauliche Qualität unverzichtbar.

Nach Abschluss der Diskussion fasst Herr Backes ein kurzes Resümee und stellt das weitere Verfahren dar. Für die nächste Sitzung des Bezirksausschusses im Juni 2006 wird eine erneute Vorlage gefertigt. Der Ausschuss Umwelt-Planen-Bauen sowie Hauptausschuss und

Rat werden anschließend beteiligt. Mit einem Dank an die Erschienenen und dem Hinweis, dass das Protokoll in den nächsten Tagen auch im Internet auf den Seiten der Stadt Coesfeld zu finden ist, beendet Herr Backes die Versammlung um 19.40 Uhr.

Burckhardt Erdelkamp